

Universität
zu Köln



**Interdisziplinäres Zentrum
für empirische Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung (IZeF)**

Einladung zum 12. IZeF- Workshop



**„Medien und
Digitalisierung“**

**14. Mai 2020, 10-13 Uhr
via
Videokonferenz**

Programm

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung
Vorstellung des IZeF und Möglichkeiten der Beteiligung
Prof. Dr. Johannes König

10:15 Uhr

**Einführung in die AG
„Medien und Digitalisierung“**
Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar

Vorträge Block I

10:30 Uhr

You@ Study
Jun.-Prof.in Dr.in Sandra Hoffhues

10:45 Uhr

Hybrides problembasiertes Lernen
Dr.in Silke Marchand

11:00 Uhr

Gemeinsame Diskussion

Pause: 11.30 – 11:45 Uhr

Vorträge Block II

11:45 Uhr

Virtuelles Schulboard (VSB)
Prof. Dr. Dennis Hövel, Dr.in Silvia Fränkel

12:00 Uhr

Lernen durch Computerspielen
Marco Rütth

12:15 Uhr

Gemeinsame Diskussion

12:45 Uhr

Abschluss
Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar

Herzliche Einladung zum digitalen Workshop

Die aktuelle Situation bringt viele Veränderungen u.a. für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit sich. Das IZeF veranstaltet den kommenden Workshop, mittlerweile den 12., nun erstmalig digital als Videokonferenz. Ganz entsprechend dem Schwerpunkt des Workshops laden wir Sie herzlich ein, auch in diesem Format teilzunehmen!

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen jedoch obligatorisch.

Anmeldung: office-izef@uni-koeln.de

Anmeldeschluss: 08. Mai 2020

Details zum technischen Ablauf erfahren Sie nach der Anmeldung. Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kontakt zum IZeF

**Interdisziplinäres Zentrum für empirische
Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)**

**Prof. Dr. Johannes König
Dr.in Sarah Strauß**

**Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln**

**E-Mail: office-izef@uni-koeln.de
Telefon: +49 (0)221 470-6901
<http://izef.uni-koeln.de>**

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Das „Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung“ (IZeF) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Es bringt einschlägige Forschungsaktivitäten zusammen, die in enger Kooperation der Bildungswissenschaften (Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie), der Sonderpädagogik sowie der Fachdidaktiken durchgeführt werden. So bildet das IZeF einen profilierten Ort für die Erforschung von Lehrkräften, ihres Unterrichts sowie ihrer Aus- und Fortbildung – unter Beteiligung der Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fachbereiche und Fakultäten. Neben Wissenschaftler*innen der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind insbesondere Kolleg*innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät im IZeF aktiv. Darüber hinaus ist das IZeF eingebettet in ein Netzwerk von Wissenschaftler*innen außerhalb der Universität zu Köln, das vielseitige Kooperationen ermöglicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 fördert das IZeF somit die empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung als Grundlagen- und als anwendungsbezogene Forschung. Es strebt eine enge Zusammenarbeit der ausgewiesenen Forschungs- und Lehrgebiete an, um die Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und ihrem Unterricht, die sich disziplinär und methodologisch unterscheiden, strategisch zusammenzuführen, den Austausch zu pflegen sowie interdisziplinär, multimethodisch und international anschlussfähig zu bearbeiten.

Im **12. IZeF Workshop** steht das Thema **„Medien und Digitalisierung“** im Mittelpunkt. Im Workshop wird im Rahmen von vier Vorträgen aus unterschiedlichen Forschungsprojekten zum Thema berichtet und u.a. werden aktuelle Forschungsfragen gemeinsam diskutiert. **Der Workshop steht allen Interessierten offen!**

Wir laden Sie herzlich zum 12. IZeF-Workshop ein!

Vorträge

10:30 Uhr „Studierende - Medien - Universität“ (Jun.-Prof.in Sandra Hofhues)

Ausgehend von einem Projekt in der Förderlinie „Digitale Hochschulbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird ein umfassendes Bild studentischen Medienhandelns in der Universität der Gegenwart entworfen. Dabei leitet die übergeordnete Fragestellung, wie Studierende ihrem Studium mit (digitalen) Medien einen eigenen Sinn verleihen, den Vortrag.

Der Vortrag knüpft an der namensgleichen Publikation von Sandra Hofhues, Mandy Schiefner-Rohs, Sandra Aßmann und Taiga Brahm an, die in Kürze im Waxmann Verlag erscheinen wird (Open Access).

10:45 Uhr Hybrides problembasiertes Lernen in Bildungswissenschaften (Dr.in Silke Marchand)

Die Lehrinnovation „Hybrides problembasiertes Lernen strukturiert nach dem Parallel Curriculum“ für Lehramtsstudierende im Bachelorstudium wird aktuell über eine Junior-Fellowship „Innovationen in der Hochschullehre“ des Stifterverbands gefördert. Im Rahmen dieses geplanten Lehrangebots wird versucht, identifizierte Herausforderungen der Zielgruppe, wie z.B. den nur eingeschränkt erfüllbaren Wunsch nach Nähe zur Schulpraxis, und des Veranstaltungs-/Prüfungsformats (Seminar mit Hausarbeit in einem großen Grundlagenmodul) zu bearbeiten. Dafür werden digitale Medien zentral in das didaktische Konzept einbezogen.

Neben der Entwicklung der benötigten Lehr-/Lernmaterialien und ihrer Erprobung im Seminaralltag ist auch die Evaluation des Konzepts Teil des Projekts, das vorgestellt wird.

11:45 Uhr Das Virtuelle Schulboard (VSB) als Tool multi- professioneller Förderplanarbeit (Prof. Dr. Dennis Christian Hövel [Vortragender], Dr.in Silvia Fränkel [Vortragende] & Prof. Dr. Thomas Hennemann)

Die Corona-Krise zeigt eindrücklich, dass Schulen sich auf den Weg machen und ihre Arbeit digitalisieren müssen. Während dies für Lernaufgaben bereits vielfach geschieht, hinkt die Förderplanarbeit hinterher. Diese wird aktuell noch in den meisten Fällen in Papierakten organisiert. Die Arbeit erfordert ein hohes Maß an multiprofessioneller Kooperation zwischen u. a. Lehrkräften, Sonderpädagog*innen, Jugendhilfe und Ärzt*innen, welche durch diffuse Zuständigkeiten und bürokratische Strukturen erschwert werden. Das VSB ermöglicht nicht nur einen digitalen Austausch von Informationen und Dokumenten, sondern strukturiert die Förderplanarbeit unter Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen. Das VSB wird aktuell von 11 Grundschulen eines Kreises in NRW eingesetzt und wissenschaftlich begleitet. Im Vortrag wird 1) die theoretische Grundlage des VSBs erörtert, 2) ein Einblick in die Funktionen des VSBs gegeben und 3) aktuelle Forschungsprojekte sowie Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt.

12:00 Uhr Computerspielen im Sportunterricht? Längs- schnitteffekte eines kommerziellen Computer- spieles auf Lernen, Spaß und Lernmotivation (Marco Rütth [Vortragender] & Prof. Dr. Kai Kaspar)

Etwa drei von fünf Jugendlichen in Deutschland spielen in der Freizeit regelmäßig Computerspiele, deren Lernwirksamkeit bereits oft empirisch belegt wurde. Positive Beispiele, bei denen beliebte und unterhaltsame Computerspiele erfolgreich curricular eingebunden wurden, könnten Lehrkräfte ermutigen, diese als geeignetes Medium in ihren Unterricht zu integrieren und so dem Mediennutzungsverhalten vieler Schülerinnen und Schüler zu begegnen.

Daher untersuchten wir die Lernwirksamkeit eines kommerziellen Computerspiels in einer Unterrichtsreihe für eine sechste Sportklasse (20 Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums) unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben zum Thema Tanzen. Zusammenfassend zeichnet die Studie einen unterschiedlichen Zuwachs von Punktzahlen und Selbsteinschätzungen sowie einen erfolgreichen Einsatz eines kommerziellen Computerspiels. Die pädagogische Effektivität von Computerspielen sowie Impulse für zukünftige Forschungsarbeiten werden diskutiert.